

TOÑUQUQ

der weise minister

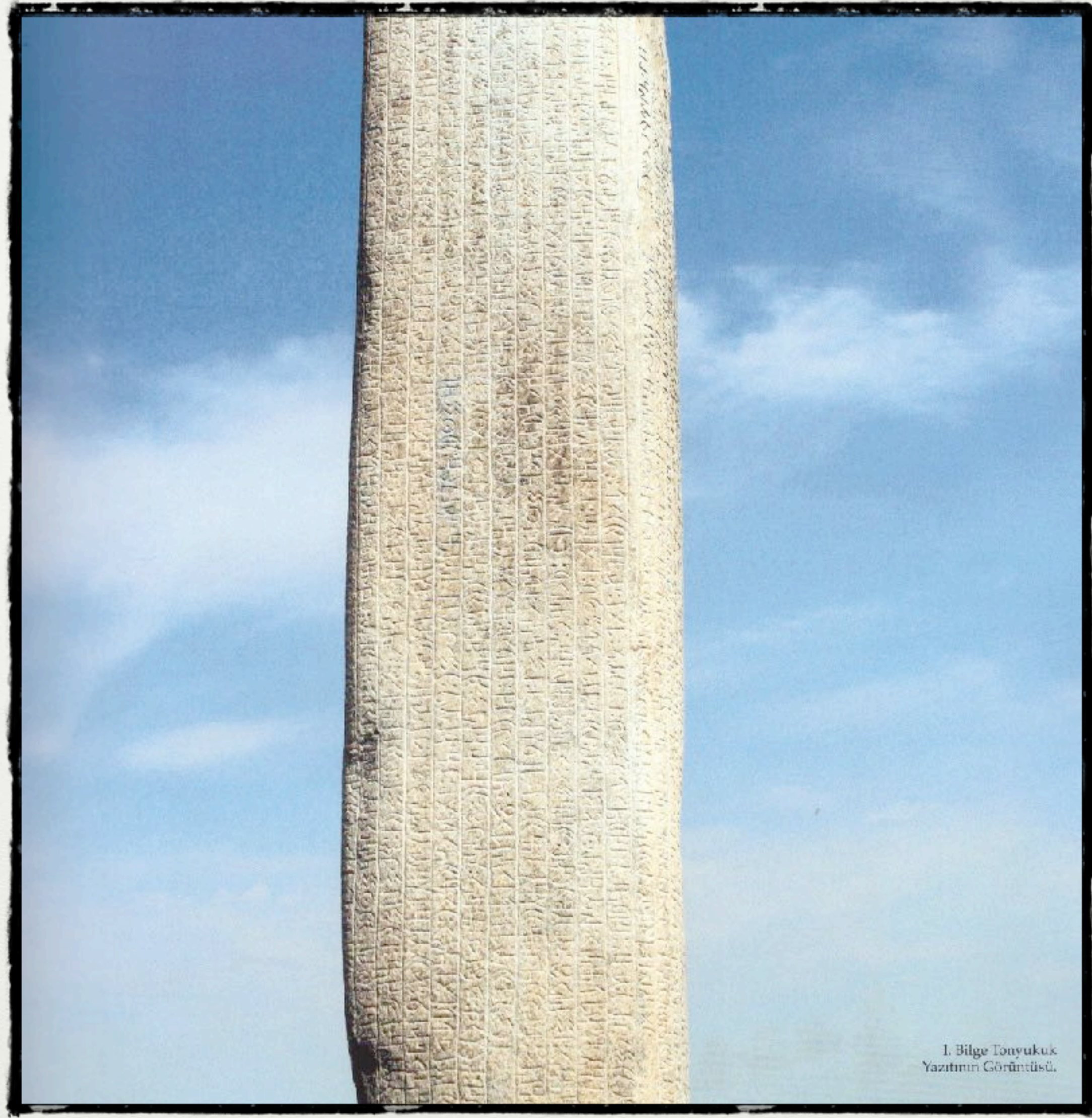
kurs: alttürkisch
dozent: dr. yukiyo kasai
referent: orkan ali durmaz

Gliederung

- Entdeckung
- Illustrationen
- Textbeispiele
- Biographie
- Literaturangabe

Entdeckung

- In der Nähe von Bain Čokto, 60 km östlich von Ulaan Baator
- Entdeckung 1897 der ganzen Grabanlage von Frau Klementz
- Bestehend aus 2 Särgen, einer Kapelle und vielen Tonobjekten
- Errichtung 716 nach Clauson oder 726 nach Róna-Tas



Übersetzung

(B 1) Bilge Tunyukuk, ben kendim, Çin yönetimi sırasında doğdum. Türk halkı (o zaman) Çin'e bağımlı idi.

(B 2) Türk halkı, (kendi) hanını bulmayınca, Çin'den ayrıldı; han sahibi oldu; (fakat) hanını bırakıp Çin'e yeniden bağımlı oldu.

Tanrı şöyle demiş olmalı: "(Sana) han verdim, (B 3) hanını bırakıp (yine) bağımlı oldun." (Türk halkı yeniden) bağımlı ol duğu için Tann "Öl!" demiş olmalı. Türk halkı öldü, mahvoldu, yok oldu. Türk Sir halkı(nın) ülkesinde (B 4) boy kalmadı.

Dağda bayırda kalmış olan'ları toplanıp yedi yüz (kişi) oldu. (Bu yedi yüz kişilik kuvvetin) iki bölüğü atlı idi, bir bölüğü yaya idi. Yedi yüz kişiyi (B 5) sevk eden üstleri "Şad" idi. "Sözcüm ol!" dedi; sözcüsü ben idim, Bilge Tunyukuk. "(Bunu) kağan mı yapayım?" dedim, düşündüm: (insan) zayıf boğalarla semiz boğaları uzaktan (B 6) bilmek zorunda kalsa, hangilerinin semiz boğa, hangilerinin zayıf boğa olduğunu bilmez imiş diye öylece düşündüm. Ondan sonra, Tanrı akıl verdiği için, (onu) ben kendim kağan yaptım.

(B 1) Ich selbst, Bilgä Tonjukuk, wurde in China geboren. Zu der Zeit waren die Türken Untertanen Chinas.

(B 2) Ohne einen Herrscher zu haben, machten sie sich von den Chinesen frei und wählten dann einen »Khan«. Aber dann gaben sie ihren Herrscher wieder auf und unterwarfen sich wieder China.

Dann muß der Himmel wie folgt gesprochen haben: »Ich hatte euch einen Khan gegeben, (B 3) aber ihr habt ihn wieder aufgegeben und Euch wieder China unterworfen. Als Strafe für ihr Vorgehen veranlaßte der Himmel, daß das türkische Volk getötet wurde. (B 4) Das türkische Volk wurde getötet und nahezu ausgelöscht.

Im Lande der Türken (es folgt ein ungeklärtes Wort) gab es nicht länger eine organisierte Volksgruppe. Diejenigen, die in den Wäldern und der Wildnis überlebt hatten, sammelten sich und waren insgesamt 700.(B 5) Zwei Drittel davon waren zu Pferde und ein Drittel zu Fuß. Derjenige, der die 700 Männer anführte, war ihr Şad »Komm du auch zu mir!« sagte er. Ich war es, Bilgä Tonjukuk, der sich zu ihm gesellte.

Ich fragte mich selbst: »Soll ich ihn zum Kagan machen?« und dachte an das Wort: »Wenn man einen schwachen Bullen und einen starken Bullen in der Ferne miteinander kämpfen sieht, (B6) kann man den schwachen vom starken Bullen nicht unterscheiden.« Aber, nachdem der Himmel mir zugeraten hatte, machte ich ihn zum Kagan.

Biographie

- Geboren in der T'ang Dynastie
- Genoss chinesische Bildung und kannte chin. Lebensweise gut
- Familie A-shih-te, später Schwiegervater Bilgä Kagans
- Berater, Minister und Heerführer im Zweiten Türk Kaganat
- Stirbt ca. 726 im hohen Alter

Das Zweite Türk Kaganat

- 682 nach 50 Jahren Herrschaft unter der T'ang-Dynastie wieder unabhängig wobei sich die A-shih-na durchsetzen
- Toñoquq als Minister und Eltäriş als Kagan, auf ihn folgten 693 Kapagan & 716 Bilgä Kagan
- 726 bis 734 starben Köl Tegin, Toñoquq & Bilgä Kagan (wurde ermordet) Tängri versucht vergeblich Kagan zu werden
- 745 das Uigurische Reich übernimmt, Ashina fliehen an den chin. Hof

Operationen

- 682 gegen die Tokuz Oğuz, um sie an einem Bündnis mit den Chinesen zu hindern (nachdem Eltäriş ins Čogay Gebirge floh)
- 682 bis 720 gegen abfallende türkische Stämme u. a. Oğuz, Qırğız & Bayırku
- 720 Eroberung Başbalıqs und Abwehr von den Kitan, Basmıl, Tabab
- 725 übersetzt für die chin. Delegation und Bilgä Kağan. Nachdem Bilgä Kağan zu einem Raubzug gegen China aufbrechen wollte, hält ihn T. auf
- Raubüberfälle auf die Chinesen als Machtdemonstration für Tributerhöhungen unter Eltäriş elf und unter Kapagan 25, doch nur wenige unter Bilgä Kağan

Zu seiner Person

Als Bilgä Kagan zu einem Raubzug nach China aufbrechen wollte, hielt T. ihn auf, da das türkische Volk noch Ruhe und Pflege bräuchte. Dies führte zu relativ guten Verhältnissen mit den Chinesen. Auch dadurch verbreitete sich unter Bilgä Kagans Führung eine Sympathie gegenüber dem chinesischen Lebensstil, doch setzt sich T. für die türkisch-nomadische Tradition ein.

„Die Türk“ sagt er „sind an Zahl sehr gering; nicht einmal ein Hundertstel der Bevölkerung der T'ang. Dass wir trotzdem den T'ang immer wieder Widerstand leisten konnten, verdanken wir gerade der Tatsache, dass wir Wasser und Gras suchend herumziehen, keinen beständigen Wohnort haben und von der Jagd leben“, und: „Die Lehren in den buddhistischen und taoistischen Tempeln bringen den Menschen nur Güte und Nachgiebigkeit bei. Das ist nicht der Weg zum Kriegführen und Machterwerben. Darum dürfen wir keine Tempel bauen!“

Literaturangabe

- Rybatzki, Volker - „Die Toñuquq-Inschrift“, Dep. of Altaic Studies, Univ. of Szeged, 1997
- Scharlipp, Wolfgang-E - „Die Alttürkische Literatur“, Verlag auf dem Ruffel, Engelschoff 2005
- Scharlipp, Wolfgang-E - „Die frühen Türken in Zentralasien“, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1992
- Talat Tekin - „Orhon Yazıtları“, Sanat Kitabevi, Istanbul 2003
- Alyılmaz, Dr. Cengiz - „(Kök)türk harfli yazıtları izinde“ , Karam Yayıncılık, Ankara 2007
- Golden, Peter B. - „An Introduction to the History of the Turkic Peoples“, Wiesbaden 1992